



Pressemitteilung 16. Januar 2014

## Internet: Fluch oder Segen?

### Vorwurf: „Flapsiger Umgang mit dem Urheberrecht“

**Peter Maffay gehört sicher nicht zu der Gattung besonders streitbarer Zeitgenossen. Auf der Bühne rockt er mit Leidenschaft, privat kümmert er sich um benachteiligte Kinder und engagiert sich vorbildhaft. Er spricht eher leise und mit viel Bedacht. Es muss also etwas bedeuten, wenn sich ein Peter Maffay zu einem Thema mächtig aufregt. Anlass gibt ihm der, seiner Meinung nach „flapsige Umgang mit dem Urheberrecht“ bezüglich der illegalen Downloads von Liedern aus dem Internet. Indirekt könnte er damit auch die ärgerlichen Vorhaben der GEMA im Rahmen der Tarifreform im vergangenen Jahr meinen.**

Millionen Musikstücke, die von bekannten Komponisten und Interpreten, oder auch unbekanntem Newcomern geschaffen wurden, bilden das Objekt der Begierde. Kaum tauchen die Lieder im Internet auf, sind sie auch schon kostenlos kopiert. Das ist zweifelsfrei illegal, aber das Internet und dessen Anonymitätsmöglichkeiten lassen Juristen und Strafverfolgern meist nur die Rolle des Zuschauers. Die Diskussionen sind zahlreich, Lösungen absolute Mangelware.

Das mag vielleicht auch den mit Monopol ausgestatteten Apparat GEMA seinerzeit bewogen haben, den Umsatzrückgang beim Verkauf von Tonträgern durch Raubkopien - und den damit verbundenen GEMA-Anteil gleichermaßen – mittels überzogener Tarifreform auf Kultur- und Gastronomieveranstalter umzulegen. Zwar konnte in langwierigen Verhandlungen samt Schlichtungsverfahren das Schlimmste verhindert werden (man rechnete mit Erhöhungen von bis zu 1000 Prozent), aber dennoch bleiben aktuell viele Fragezeichen, wie man der illegalen Welle Herr werden will. Der Musikveranstalter David Süß aus München mahnt deshalb auch: „Es ist ein großes Ärgernis und für die Gastwirte bedrohlich, dass die Branche der Musikkneipen, Clubs und Diskotheken durch massive Erhöhung der bisherigen Tarife von bis zu 500%, die Verluste der GEMA aus dem Tonträgergeschäft ausgleichen soll.“

Viele Musikveranstalter zweifeln wie Peter Maffay an dem nötigen Elan in Politik und bei der GEMA. „Hier müsste eigentlich sofort eine gemeinsame Basis zwischen GEMA und Musikveranstaltern gefunden werden, um gemeinsam auf die Politik einzuwirken, damit die überfällige Änderung des Urheberrechtswahrnehmungsgesetz herbeigeführt wird. Diese Absicht befindet sich ja sogar im Koalitionsvertrag“, so Franz Bergmüller vom VEBWK. Sein Verein zum Erhalt der bayerischen Wirtshauskultur beschäftigt sich unter anderem ebenfalls mit dieser Thematik und war wichtiger Teil der öffentlichen Proteste gegen die Tarifreform der GEMA.

Peter Maffay macht sich berechnete Sorgen um Kunst und Kultur, wenn nicht endlich eingegriffen wird. Er bemängelt, dass besonders junge Künstler darunter leiden, wenn ihnen immer mehr unbezahlte Downloads das Einkommen aus ihrer künstlerischen Tätigkeit versagen. Deshalb sollte mit dem Urheberrecht konsequenter umgegangen werden. Der VEBWK kann sich da nur anschließen und fordert eine spürbare Fortentwicklung der Beratungen zwischen Veranstaltern, der GEMA und der Politik.

VEBWK e.V. Pressesprecher

Telefon: 089 – 90 52 90 72

Fax: 089 – 90 52 90 73

Email: [presse@vebwk.com](mailto:presse@vebwk.com)